



Werthmann-Heyne-Stiftung

**Der Skulpturengarten
als Vermächtnis**

Fotos: Hartmut Witte



Im Jahr 2006 gründeten Friederich Werthmann und seine Frau Maren Heyne die Werthmann-Heyne-Stiftung als Treuhandstiftung in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Aus der Präambel zur Satzung der Werthmann-Heyne-Stiftung:

„Es ist unser Anliegen, unser Anwesen Ehemaliges Landgericht Kreuzberg und den dazugehörigen Skulpturengarten dauerhaft und denkmalgerecht zu erhalten. Unser Werk und Leben soll hier bewahrt und dokumentiert werden und nach Möglichkeit öffentlich zugänglich sein. Wir wünschen uns bei der Nutzung des Anwesens einen lebendigen Ort mit starkem kulturellem und musealem Aspekt.“

Um den Garten zusätzlich zu sichern ließen Werthmanns ihn als Skulpturengarten unter Schutz stellen. Dies vor allem um einen Verkauf bzw. eine Bebauung des Grundstücks zu verhindern.

2014 wurde der Garten eingetragen mit 13 benannten Skulpturen, aber ohne botanische Angaben.

Foto: Roland Rosner, Deutsche Stiftung Denkmalschutz



2017 wurde zum 90. Geburtstag Friederich Werthmanns das gesamte Anwesen der Stiftung übertragen - einschließlich der Skulpturen. In der Übertragungsurkunde wurden 65 Werke benannt, die für den künftigen Skulpturengarten als Stiftungs-Sammlung bewahrt werden sollen.

Friederich Werthmann verstarb 2018, seine Frau Maren Heyne zog im gleichen Jahr in eine nahe gelegene Seniorenresidenz.

Nach dem Willen der Stifter wurde im Frühjahr 2019 mit der Gestaltung des Skulpturengartens begonnen mit dem Ziel, die Kunst Werthmanns nach der Überwucherung wieder sichtbar werden zu lassen in einem Zusammenspiel von Kunst und Natur.

Der Skulpturengarten wird künftig entwickelt zu einem lebendigen Ort der Kunst - geöffnet für Ausstellungen und kulturelle Ereignisse.

Fotos: Hartmut Witte



Die immer höheren und näher rückenden Bauten der Umgebung führten zu einer Eskalation der Sichtschutz-Konstruktionen und -Bepflanzungen.

Die Sichtblenden aus Holzbalken, Stahlstreben, Moniermatten und Stahlplatten und -reliefs wurden immer gewagter und mit zunehmenden Alter immer fragiler.



Der gleichfalls eskalierende Bewuchs griff nach und nach in die Substanz der Gebäude ein.

Efeu und Knöterich verursachten erhebliche Schäden wie hier beim ehemaligen Pferdestall.



Nistkästen à la Werthmann





Am „Tag der offenen Gartenpforte“ und am „Tag des offenen Denkmals“ 2019 wurde der Skulpturengarten erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht - nach 60 Jahren.



WDR-Fernseh-Interview mit der
Stifterin Maren Heyne
zur Werthmann-Heyne-Stiftung und der
erstmaligen Öffnung des Skulpturengartens.

Link:
<http://www.skulpturengarten-kaiserswerth.de/lokalzeit.mov>



Foto: 26. Mai 2020



Foto: 26. Mai 2020



Foto: 30. April 2020

Verspätet wegen der Corona-Pandemie und ihrer Einschränkungen in Arbeit und Leben begann im Juni 2020 die Jugendbauhütte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz mit den Restaurierungsarbeiten an dem Pavillon „La Folie“ mit den Fenster-Objekten von Maren Heyne von 1981.







Filmaufnahmen für den digitalen Tag des offenen Denkmals 2020

